

April / Mai 2021

Jakobi-Bote

Gemeindebrief
der Kirchgemeinde Einsiedel
mit Berbisdorf und Erfenschlag



Liebe Gemeindeglieder,

wenn wir das Abendmahl feiern, ist unser Herr der Gastgeber und die Gabe zugleich. Bevor wir das Brot essen, hören wir die Worte Jesu. ER will uns in diesem Brot begegnen: „Nimm und iss. Das bin ich, Christus. Ich bin das Brot des Lebens. Ich will dich stärken für deinen weiteren Weg.“ Unser Glaube braucht diese Stärkung, ebenso unsere Hoffnung und unsere Liebe.

In gleicher Weise hören wir Jesu Worte, bevor wir aus dem Kelch trinken: „Nimm und trink. Das bin ich, Christus. Ich will in dir wirken, will dir Leben schenken, ewiges Leben.“ Voller Dankbarkeit wird uns bewusst, dass nun alles, was zwischen uns und Gott stand, beseitigt ist. Wir sind verbunden mit der Quelle des Lebens. Der Schuldige empfängt Vergebung, der Traurige Trost, der Unsichere Halt, der Friedlose Frieden.

In der Mahlfeier werden wir hineingenommen in den Kreis der Jünger, mit denen Jesus dieses Mahl hält, bevor er verhaftet, verurteilt und gekreuzigt wird. Jesus weiß, was ihn erwartet: Sein Leib wird dahingegeben werden in den Kreuzestod. Sein Blut wird vergossen werden. Er kündigt es mit wenigen Worten noch einmal an. Mit dem Mahl stiftet er ein Vermächtnis; die Seinen sollen das Mahl in Zukunft immer wieder so feiern zu seinem Gedächtnis.

So vermacht er sich denen, die zu ihm gehören wollen. Er fragt dabei nicht, ob sie das auch wert sind. Jesus hält das Mahl mit Petrus, der wenig später leugnen wird, etwas mit ihm zu tun zu haben. Mit am Tisch sitzen Jakobus und Johannes, die kurz zuvor noch Sonderrechte und Sonderpositionen für sich haben wollten, sehr zum Unwillen der anderen. Auch Thomas ist dabei, der es nach Ostern zunächst nicht glauben kann, dass Jesus wirklich lebt. Nicht einmal Judas, der Verräter, wird vom Abendmahl ausgeschlossen.

Jesus hat sehr verschiedene Menschen in seine Jüngerschaft berufen. Die Unter-

schiede zwischen ihnen betrafen Temperament, Frömmigkeit, Beruf, Lebenssituation und politische Ansichten. Gemeinsam war ihnen vor allem eines: Sie alle waren höchst unvollkommene, ja fehlerhafte und schuldbeladene Menschen. In Jesus haben sie, die so Verschiedenen, die Mitte ihres Lebens gefunden, die gemeinsame Mitte.

Und wir? - In den letzten Jahren ist uns allen bewusst geworden, wie groß die Unterschiede sind, die es auch unter uns gibt. Unsere Gemeinschaft hat Risse bekommen. Durch die Pandemie sind neue Risse hinzugekommen. Wie wir Corona einschätzen und wir zu den Maßnahmen stehen, die die Pandemie eindämmen sollen, darin unterscheiden wir uns zum Teil sehr. Dennoch bleibt Jesus Christus die Mitte für alle, die sich zum ihm halten. ER will nicht ohne uns sein. Auch nicht ohne die, die in vielen Fragen anders denken und empfinden als wir selbst. Sein Tod ist für uns alle die Erlösung, seine Auferstehung ist unser aller Leben.

Im Abendmahl erfahren wir, dass wir alle gemeint sind mit seiner Hingabe. Wir empfangen Brot und Wein als Zeichen der barmherzigen Liebe, mit der Jesus uns im Namen seines himmlischen Vaters nachgeht. Zugleich trifft uns der Anspruch Gottes, in gleicher Weise barmherzig untereinander zu sein. Das gilt im Blick auf die schwachen Seiten, Ecken und Kanten, auf Fehler und Irrtümer unserer Mitmenschen. Das gilt aber auch im Blick auf ihre Ängste und Sorgen.

Wachsamer Umgang mit den Ansteckungsgefahren in dieser Zeit gehört für mich genauso zu der Barmherzigkeit, die Gott von mir erwarten kann, wie das Ernstnehmen der Menschen, die Sorgen äußern, die ich selbst ganz und gar nicht teile (darüber hinaus kann ein genaues Hören auf solche Sorgen auch ein Gebot geistlicher Wachsamkeit sein.) - Jedes Abendmahl erinnert mich an den Satz Jesu:

*„Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist.“
Lukas 6, 36 - Jahreslosung für 2020*

Die Feier des Abendmahles ist durch die Pandemie schwierig geworden. Besonders das Trinken aus einem gemeinsamen Kelch verbietet sich derzeit. Der Kirchenvorstand hat deshalb beschlossen, Einzelkelche aus Keramik in ausreichender Stückzahl anzuschaffen. Beim Abendmahl soll jeder und jede aus einem eigenen kleinen Kelch trinken können. Wir haben uns für Keramik-Kel-

che entschieden. Zwei unterschiedliche Farbfassungen sollen gewährleisten, dass wir mit Traubensaft gefüllte Kelche von solchen mit Wein leicht unterscheiden können. Die Bestellung ist aufgegeben, und ich hoffe, wir können die Kelche schon nutzen, wenn Sie diesen Jakobi-Boten in Händen halten. Ich grüße Sie und Euch herzlich, auch im Namen der Mitarbeiter und Kirchenvorsteher, verbunden mit herzlichen Segenswünschen für die Osterzeit und das weitere Frühjahr.

Ihr Johannes Dziubek, Pfarrer

Gottesdienste und Veranstaltungen

1. April

Gründonnerstag

Er hat ein Gedächtnis seiner Wunder gestiftet, der gnädige und barmherzige Herr.

Psalm 111,4

Einsiedel 19.30 Uhr Abendmahlsfeier mit Pfarrer Schirrmeister
Kollekte für die eigene Kirchgemeinde

2. April

Karfreitag

So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Johannes 3,16

Berbisdorf 10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Einsiedel 14.00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu mit C. Escher
Kollekten für die Sächsischen Diakonissenhäuser

4. April

Osterfest

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Offb. 1,18

Einsiedel 6.00 Uhr Auferstehungsandacht Berbisdorf 10.00 Uhr Festlicher Ostergottesdienst

Reichenhain 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Elisabeth Pahl
Kollekten f. d. Jugendarbeit der Landeskirche (1/3 verbleibt in der Kirchgemeinde)

5. April

Ostermontag

Einsiedel 17.00 Uhr Gottesdienst mit der JG, Team und L. Stoll im Pfarrgarten, mit Kindergottesdienst - Bitte Abkündigungen und Aushänge beachten!

Kollekte für die eigene Kirchgemeinde

11. April

Quasimodogeniti

1. So. nach Ostern

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. 1. Petr. 1,3

Berbisdorf 10.00 Uhr Gottesdienst

Reichenhain. 14.00 Uhr Emmausgang ab St. Antonius

Kollekten für die eigenen Kirchgemeinden

14. April, Mi

Reichenhain Kino in der Kirche

16.00 Uhr: Film für Kinder, 19.30 Uhr: Film für Erwachsene

- 18. April**
Miserikordias Domini
2. So. nach Ostern
Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben. Johannes 10, 11.27–28
Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst zur Konfirmation (voraussichtlich), mit Kindergottesdienst
Kollekte für die Posaunenmission und Evangelisation
- 25. April**
Jubiläum
3. So. nach Ostern
Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. 2. Kor. 5, 17
Chemnitz 10.00 Uhr Gottesdienst in der St.-Petri-Kirche (am Theaterplatz) mit **Landesbischof Tobias Bilz**
Kollekte für die eigene Kirchgemeinde
- 2. Mai**
Kantate
4. So. nach Ostern
Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Psalm 98,1
Einsiedel 10.00 Uhr Singe-Gottesdienst
Kollekte für die Kirchenmusik
- 9. Mai**
Rogate
5. So. nach Ostern
Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet. Psalm 66, 20
Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst mit Lutz Scheufler und „Die Glöckners“, Infos siehe S. 12
Kollekte für die eigene Kirchgemeinde
- 13. Mai, Do**
Christi Himmelfahrt
Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen. Johannes 12, 32
Berbisdorf 10.00 Uhr Gottesdienst
Kollekte für die Weltmission
- 16. Mai**
Exaudi
6. So. nach Ostern
Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen. Johannes 12, 32
Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst zur Jubelkonfirmation mit dem Chor
Kollekte für die eigene Kirchgemeinde
- 16. bis 23. Mai**
Einsiedel Gebetswoche in der Friedhofskirche, Infos s. S. 15
- 23. Mai**
Pfingsttag
Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth. Sacharja 4,6
Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst mit Lobpreis, mit L. Stoll und Team
Reichenhain 10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Kollekten für die eigenen Kirchgemeinden
- 24. Mai**
Pfingstmontag
Einsiedel 10.00 Uhr Gemeinsamer Waldgottesdienst am Wassertretbecken in Einsiedel, mit Kindergottesdienst
Kollekte für die Diakonie Deutschland – Evangelischen Bundesverband
- 30. Mai**
Trinitatis
Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll. Jes. 6,3
Berbisdorf 10.00 Uhr Gottesdienst
Einsiedel 17.00 Uhr Musikalische Vesper, Infos siehe S. 13
Kollekte für die Missionar. Öffentlichkeitsarbeit - Landeskirchl. Projekte des Gemeindeaufbaus

**Wir hoffen, dass folgende Veranstaltungen stattfinden können.
Das hängt jedoch vom Verlauf der Corona-Pandemie ab.**

Kreis & Verantwortliche/r	Termin
Seniorenkreis: (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	Mittwoch, 14. April und 12. Mai, 14.30 Uhr
Treffpunkt 102: (in Reichenhain) (Kristin Uhlig ☎ 0371-512354)	Mittwoch, 14. April, 19.30 Uhr (Kino in der Kirche), Donnerstag, 6. Mai, 19.30 Uhr
Mütter in Kontakt: (Antje Kahle ☎ 037209-69274)	Jeden 1. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr in der Friedhofskirche
Mutti-Kind-Frühstück: (Leonore Stoll ☎ 037209-69762)	Freitag, 23. April und 21. Mai, 9.30 Uhr (Ankommen ab 9.00 Uhr)
Gemeindegebet: (Gemeindeentwicklungsteam 📧 get.jakobi@gmail.com)	mittwochs, 20.00 Uhr
Bibelgespräch: (Siegfried Hoost ☎ 037209-80570)	Mittwoch, 28. April und 26. Mai, 19.00 Uhr
Lobpreisabend: (Anna Wachsmuth ☎ 0371-2835887)	Aktuell gibt es keine neuen Termine
Kirchenchor: Katharina Kimme-Schmalian 📧 katharina.kimme-schmalian@evlks.de	donnerstags, 19.30 Uhr
Junger Chor: Katharina Kimme-Schmalian	Die aktuellen Termine finden sich auf unserer Ge- meinde-Homepage https://www.jacobi-kg-einsiedel.de
Flötenkreis: Christiane Escher ☎ 037209-69375)	donnerstags, 18.00 bis 19.00 Uhr
Posaunenchor: (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	Sobald wieder möglich zur gewohnten Zeit
Andacht im Pflegeheim „Am Fischzuchtgrund“: (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	Mittwoch, 21. April und 26. Mai, 16.00 Uhr
Kirchenvorstand: (Steve Richter ☎ 037209-81744)	Freitag, 16. April, 7. Mai, und 4. Juni, 19.00 Uhr

Hinweis: Wer eine Mitfahrgelegenheit zu einer Veranstaltung benötigt,
wende sich bitte an Frau Hähle im Pfarramt Einsiedel!

Spieleabend: (Anna und Andi Wachsmuth ☎ 0371-2835887)	Den Spieleabend setzen wir vorübergehend aus.
Christenlehre: 1. - 3. Klasse (Elisabeth Pahl ☎ 0157-57940370)	donnerstags, 14.30 bis 15.30 Uhr Die Kinder können aus dem Hort abgeholt werden, bitte geben Sie dazu im Hort und im Pfarramt Bescheid!
Christenlehre: 4. Klasse (Elisabeth Pahl ☎ 0157-57940370)	montags, 14.30 bis 15.30 Uhr Die Kinder können aus dem Hort abgeholt werden, bitte geben Sie dazu im Hort und im Pfarramt Bescheid!
Mädchenkram: 5. - 7. Klasse (Elisabeth Pahl ☎ 0157-57940370)	Montag, 19. April, 3. 17. und 31. Mai, 16.00 bis 18.00 Uhr
Jungschar: 3. - 6. Klasse (Dominic Pahl ☎ 0152-26359563)	Montag, 12. und 26. April, 10. Mai, 17.00 bis 19.00 Uhr, mit Abendessen
Konfirmanden: Klasse 7/8 (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	Samstag, 24. April und 22. Mai, jeweils von 10.00 bis 14.00 Uhr, wenn Treffen im Kantorat noch nicht möglich sind, treffen wir uns am 17. und 24. April und am 8. und 22. Mai von 10.00 bis 12.00 Uhr online.
Junge Gemeinde: (Dominic Pahl ☎ 0152-26359563)	dienstags, 18.00 Uhr, im Jugendkeller im Pfarrhaus

Gemeindeveranstaltungen in Erfenschlag

Bibelstunde: (Markus Otto ☎ 0371-91885468)	Nicht im April, Montag, 3. Mai, 19.30 Uhr, bei Ria und Wolfgang Köhler, Albert-Junghans-Str. 5
---	--

Gemeindeveranstaltungen in Berbisdorf

Frauenachmittag: (Rosi Schirrmeister ☎ 037209-81292)	Findet vorübergehend nicht statt.
---	-----------------------------------

Veranstaltungen der Integrationsarbeit Chemnitz-Süd

Die Begegnungsabende sind seit 10/2020 ausgesetzt. Ob und wann diese wieder aufgenommen werden, ist im Moment noch nicht absehbar. Die direkte Begleitung und Unterstützung von Einzelpersonen und Familien war und ist von dieser Unterbrechung nicht betroffen. Seit einiger Zeit ist die „Integrationsarbeit Chemnitz Süd“ ein Dienstbereich des Vereins „Brückenbauer Chemnitz e.V.“. Informationen zu den Aktivitäten finden Sie unter www.brueckenbauerchemnitz.wordpress.com.

Gottesdienste in Farsi finden in der Evangelischen Internationalen Gemeinde (☒ Theaterstr. 76, 09111 Chemnitz) statt. Mehr dazu unter ☎ www.emmanuelchurch.de und ebenfalls bei den „Brückenbauern“. Gerne können Sie auch direkt Kontakt aufnehmen unter ☐ veitutag@t-online.de.

Veit Gruber, Brückenbauer Chemnitz e.V.

Wir nahmen Abschied von

- 2.2. Ursula Schober geb. Bruhn aus Einsiedel, 83 Jahre
- 12.2. Rudolf Wilhelm aus Einsiedel, 93 Jahre
- 17.2. Siegfried Schellenberger aus Berbisdorf, 83 Jahre
- 19.2. Rolf Großmann aus Einsiedel, 85 Jahre
- 19.3. Erika Morgenstern geb. Dörr, 91 Jahre
- 19.3. Rosemarie Horn aus Einsiedel, 78 Jahre
- 26.3. Karin Lohß geb. Bartel aus Einsiedel, 68 Jahre

Herr HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten! Der HERR ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen!

Psalm 36,10

Gebetsanliegen

**Gelobt sei Gott und hochgepriesen, denn mein Gebet verwirft er nicht.
Er hat noch nie mich abgewiesen und ist in Finsternis mein Licht.**

(Liedtext von Matthias Jorissen in EG 279, 8)

Wir beten für unsere Kirchgemeinden besonders

- für unsere Konfirmanden, dass sie Gottes Gegenwart in ihrem Leben erfahren und im Vertrauen auf Jesus Christus ihren Weg gehen;
- für die gemeindepädagogische Arbeit und alle Anstrengungen, Kinder und Jugendliche auf dem Weg des Glaubens zu begleiten;
- besonders für Elisabeth und Dominic Pahl und alle ehrenamtlich Aktiven in diesem Arbeitsbereich;
- für den Religionsunterricht, für Schülerbibelkreise und Schulgottesdienste;
- für gute Gemeinschaft und Offenheit füreinander in den Jungen Gemeinden;
- für Kranke in unseren Gemeinden, dass sie Linderung und Heilung erfahren und an Zuversicht gewinnen;
- für uns alle, dass wir immer stärker in eine Herzensbeziehung zu Gott hineinwachsen.

Einladung zum Gemeindegebet

Das Gemeindeentwicklungsteam möchte das gemeinsame Gebet für unsere Gemeinde gern wieder intensivieren. Immer mittwochs, von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr steht der kleine Raum in der Friedhofskirche dafür offen (Tür ganz links, eine Treppe hoch). Aktuell treffen wir uns, um die Vision in unsere Ortschaften hinein zu beten, Gott anzubeten, IHM die Ehre über alle Gemeindeaktivitäten zu geben und Seine guten, weiterführenden Gedanken zu empfangen. Sei dabei! Informationen gibt es auch unter get.jakobi@gmail.com



Herausforderungen der Kinder- und Jugendarbeit

Die Kinder- und Jugendarbeit ist durch die Kontaktbeschränkungen weitgehend eingeschränkt. Die Konfirmanden und die Junge Gemeinde treffen sich regelmäßig bei Video-Konferenzen im Netz. Für die Kinder sollen Actionbounds vorbereitet werden, mit denen auf spielerische Art Informationen und Botschaften vermittelt werden und zu Aktionen eingeladen wird. Ein Ersatz für den direkten Kontakt ist das allerdings auch nicht – auch im Blick auf die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde erhoffen wir weitere Lockerungen des Lockdown.

Um die Kinder- und Jugendarbeit neu auszurichten, wollen wir im Frühjahr einen Ausschuss ins Leben rufen. Wenn es die Situation zulässt, wollen wir im April / Mai zu einem ersten Austausch zusammenkommen. Wichtige Anregungen für diese Neuausrichtung kommen von der Bewegung „Orange leben“. Sie plädiert dafür, dass Gemeinden (bzw. ihre Leiter) und Eltern gemeinsam eine Strategie entwickeln, die die Potentiale beider Seiten so kombiniert, dass Gottes Botschaft prägenden Einfluss auf die nächste Generation hat. *„Niemand hat mehr Potential, die Gottesbeziehung der Kinder zu prägen, als die Eltern. Niemand hat mehr Potential, die Eltern dabei zu unterstützen, als die Gemeinde. Das Potential der Gemeinde, ein Kind zu prägen, steigt, wenn sie mit den Eltern zusammenarbeitet. Das Potential der Eltern, ihr Kind zu prägen, steigt, wenn sie mit der Gemeinde zusammenarbeiten.“*

(Mehr zur Arbeit von „Orange leben“ auf www.orangeleben.ch)

Die Eltern unter Euch sind damit in besonderer Weise eingeladen, an dem Vorhaben mitzuwirken, die Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchgemeinde zukunftsfähig zu gestalten. Bitte signalisiert Eure Bereitschaft dazu unseren Gemeindepädagogen, den Kirchenvorstehern oder mir.

Im Zuge der Strukturveränderungen in unserer Landeskirche (siehe auch Artikel S. 12) kommt es leider zu einer Kürzung des von der Landeskirche getragenen Anstellungsumfanges im gemeindepädagogischen Bereich unserer Kirchgemeinden von 70 % auf 55 % einer Vollbeschäftigung. Wir haben uns heftig gegen diese Kürzung gewehrt, leider erfolglos. Umso wichtiger ist es, dass wir, jeder nach seiner Möglichkeit, mit dazu beitragen, die gemeindepädagogische Arbeit auf einem hohen Niveau weiterzuführen. Neben ehrenamtlicher Mitarbeit sind auch Spenden für die Kinder- und Jugendarbeit willkommen und dringend notwendig. Der Förderverein Jakobi-Kirchgemeinde Einsiedel e.V. ermöglicht die Finanzierung einer zusätzlichen Teilanstellung von Mitarbeitern. Wir freuen uns, Dominic Pahl als angehenden Gemeindepädagogen bei uns zu haben. Bitte prüft, ob Ihr die Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchgemeinde mit einer regelmäßigen Spende an den Förderverein unterstützen könnt.

Johannes Dziubek



Aus dem Leben der Jungen Gemeinde

Liebe Gemeinde, Kirche und Glaube muss in Zeiten von Corona nicht eingestellt sein. Das merkt man schnell, wenn man bei uns in der Jungen Gemeinde ist. Auch wenn wir uns aktuell nicht vor Ort treffen dürfen, findet unser gemeinsames Glaubensleben weiterhin statt. Im Moment treffen wir uns einmal wöchentlich gemeinsam mit der Jungen Gemeinde Reichenhain im online JG-Chat über Discord, einer Plattform für Videokonferenzen, um dort gemeinsam unseren Glauben und die Gemeinschaft leben zu können. Bei unseren Abenden beten wir gemeinsam, feiern Lobpreis mit YouTube-Videos, machen Flashback (ein Austausch von Erlebnissen mit Gott), tauschen uns mit einem kleinen Input über die Losung aus und sprechen Themen an, die uns gerade bewegen. Manchmal laden wir auch Referenten in unsere Runde ein, die uns zu bestimmten Themen viele spannende Dinge erzählen können. In den letzten Wochen haben wir uns zum Beispiel mit den Themen „Fasten“ und „Glauben im Corona-Alltag“ auseinandergesetzt und uns darüber ausgetauscht. Im

Schnitt sind wir ca. 10 bis 15 Teilnehmer pro Meeting. Auch Konfirmanden der 8. Klasse der Einsiedler Kirchgemeinde sind bereits zum Teil mit an Bord. Ach ja, bevor wir es vergessen: Gemeinsame Spiele und Spielabende machen wir natürlich auch online (z.B.: scribble.io).

Als nächstes größeres Projekt steht der gemeinsame Ostergottesdienst in unserer Kirchgemeinde am 5. April 2021 um 17.00 Uhr an, bei dem ihr uns wieder live erleben könnt.

Im Sommer 2021 planen wir vom 24. bis 29. Juli eine JG-Rüstzeit in Geilsdorf (Vogtland). Wenn auch Du Lust bekommen hast, bei der JG als Teilnehmer oder als Referent dabei zu sein, dann melde dich bei uns. Wir treffen uns dienstags, 19.00 Uhr auf Discord.

Dominic Pahl



Unangenehme Überraschungen auf dem Friedhof

Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher der Friedhöfe Einsiedel und Berbisdorf, es hat immer wieder Beschwerden über Hundekot auf den Anlagen der Friedhöfe gegeben. Für die Angestellten ist es eine Zumutung, wenn ihnen bei Mäharbeiten mit Motorsense und Rasenmäher der Hundekot um die Ohren fliegt. Ebenso verhält es sich mit der Entsorgung über den Friedhofsmüll, so etwas gehört in die hauseigene Mülltonne.

Laut Friedhofsordnung ist es nicht gestattet, den Friedhof mit Hunden zu betreten. Wir bitten die Hundebesitzer freundlich, dies künftig zu beachten.

Die Friedhofsverwaltung



Diakonische Angebote der Region und mehr

Haus- und Straßensammlung der Diakonie Sachsen

In der Zeit vom 7. bis 16. Mai 2021 führt die Diakonie Sachsen eine Sammlung durch. Ihr Motto: „**Glaubst Du, dass Ehrenamt etwas bewirkt?**“ Telefon-Seelsorge und Bahnhofsmission leben davon“.

Die **Telefonseelsorge** ist ein vorwiegend ehrenamtlich betriebenes Hilfeangebot zur telefonischen Beratung von Menschen mit Sorgen, Nöten und in Krisen. Sie ist täglich und rund um die Uhr erreichbar. Über das Telefon hinaus bietet sie zusätzlich ein Beratungsangebot per Mail oder Chat an.

Um die Arbeit der Telefon-Seelsorge leisten zu können, braucht es nicht nur ein offenes Herz für Menschen in Not, Lebenserfahrung und Einfühlungsvermögen, sondern auch eine fundierte Ausbildung. Die regelmäßigen Fortbildungsangebote, Supervisionen und der Austausch mit anderen Ehrenamtlichen ergänzen die Begleitung der Freiwilligen.



0800-1110111
0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

**WIR
HÖREN ZU**



Die **Bahnhofsmissionen** bieten ihre Hilfe auf Bahnhöfen grundsätzlich jedem Menschen anonym und kostenlos an. Ihr Hilfeangebot ist niederschwellig, für ihre Nutzung sind weder bestimmte persönliche Voraussetzungen noch bestimmte Problemlagen erforderlich. Das Hilfeangebot reicht von kleineren Akut-Hilfen über Reisehilfen (für ältere Menschen, Kranke und Menschen mit Behinderung, Menschen mit Kinderwagen, allein reisende Kinder) bis hin zu verweisenden sozialen Hilfen (Vermittlung in Therapieeinrichtungen, Vermittlung an die zuständigen Ämter und Behörden, Vermittlung einer Unterkunft).

In **beiden Arbeitsfeldern** wird ein sehr hoher Anteil der Arbeit von Ehrenamtlichen geleistet. Telefonseelsorge und Bahnhofsmissionen suchen fortlaufend engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen Teil ihrer Zeit unterstützungsbedürftigen Menschen schenken wollen. Die Arbeit ist anspruchsvoll. Sie stiftet Sinn und fordert heraus. Damit alle Ehrenamtlichen dieser Aufgabe immer gut gewachsen sind, werden sie sorgfältig auf Ihre Tätigkeit vorbereitet und später kontinuierlich begleitet.

Ihr Spenden möchten wir für die Gewinnung, Ausbildung und Schulung von Ehrenamtlichen, für Supervisionen und für die Öffentlichkeitsarbeit der Telefon-Seelsorge und der Bahnhofsmissionen verwenden.

So können Sie die Arbeit der Telefon-Seelsorge und der Bahnhofsmissionen unterstützen:



Nächste Hilfe:
Bahnhofsmission.

- mit einer Spende per Überweisung auf unser Spendenkonto
IBAN: DE15 3506 0190 1600 3000 12, Kennwort: Ehrenamt
- oder über die Spendenbüchsen, die Sie in Ihrer Kirchengemeinde finden.

Wenn Sie selbst ehrenamtlich tätig werden wollen, nehmen Sie zu uns Kontakt auf: tilmann.beyer@diakonie-sachsen.de

Wir danken Ihnen – Spende Nächstenliebe!

Das Gustav-Adolf-Werk e.V. bittet um Unterstützung

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



**Wir treten für Religionsfreiheit ein.
Wir stärken evangelische Minderheiten,
damit sie sich zu ihrem Glauben
bekennen können.**

Pfarrer Enno Haaks, Generalsekretär des GAW



Foto: Christian Modia

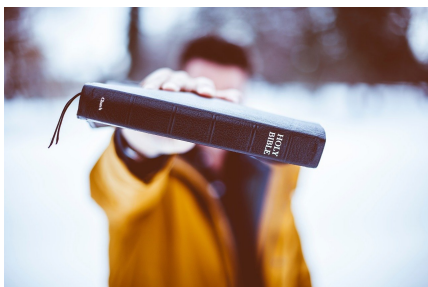
Das **Gustav-Adolf-Werk e.V. (GAW)** ist das Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Es setzt sich für evangelische Minderheiten im katholischen, orthodoxen, islamischen oder atheistischen Umfeld ein. www.gustav-adolf-werk.de

KD-Bank Dortmund | IBAN: DE42 3506 0190 0000 4499 11 | BIC: GENODED1DKD

Glaubenskurs "Glauben lernen" ab 5. Mai 2021

Mittwochs, 19-21 Uhr, Theaterstraße 25

Am 5. Mai 2021 startet ein übergemeindlicher Glaubenskurs im Kirchenbezirk. „Glauben lernen“ ist ein Kurs für Menschen, die mehr über den christlichen Glauben wissen wollen, aber (noch) nicht zur Kirche gehören. An zehn Abenden kommen die Teilnehmenden miteinander und mit den drei Leitenden, Pfarrerin Dorothee Lücke sowie die Pfarrer Markus Gnaudschun und Stephan Tischendorf über Fragen des Glaubens, über das eigene Leben, über Gott und die Kirche ins Gespräch. Am Ende des Kurses am 7. Juli kann für die Teilnehmer die Entscheidung zur Taufe stehen - dies ist jedoch keine Bedingung zur Teilnahme.



Interessenten wenden sich bitte an Pfr. Tischendorf, Tel. 0162/9114592 oder Stephan.Tischendorf@evlks.de.

Foto: © StockSnap / pixelio.de

Kirchenband „Die Glöckners“: Mit „Specht EINS“ fing alles an

Im Rückblick erscheint die Vergangenheit oft in hellem Licht. So auch die Geschichte der alten Kirchenband „Die Glöckners“. Begonnen hatte alles in Dittersdorf. Wir hatten zunächst eine Gitarre, ein Röhrenradio als Verstärker, eine Trompete und das Schlagzeug „Specht EINS“. Frank Neuhäuser hatte den genialen Einfall gehabt, aus Restbeständen des KONSUM in Dittersdorf ein Schlagzeug zu bauen. Er nutzte die coolen Klangeigenschaften von Pappeimern und diversen Dosen. Diese Art Musik war damals im kirchlichen Raum noch sehr ungewohnt. So kam von Kirchenvorstehern manch deutliche Kritik und machte uns das Musikerleben schwer. Eines Tages wurden wir des Gemeinderaumes verwiesen und flüchteten in den Glockenturm. Seitdem nannten wir uns „Die Glöckners.“ Aufsehen erregten wir auch mit der elektronischen, selbstgebastelten Sirene, die dem Lied: „Wach auf, mein Freund“ den entsprechenden Sound gab.

Schnell haben wir den Draht nach Einsiedel gefunden, wo damals schon eine Kirchenband bestand, in der sich jedoch personelle Veränderungen anbahnten. Wir haben uns mit eingebracht. Die Fans der „Glöckners“ kamen natürlich aus Kemtau, Eibenberg, Dittersdorf und Einsiedel. Damals gehörten diese Orte gemeinsam zur Ephorie (Kirchenbezirk) Chemnitz-Land. Mädchen aus Kemtau gehörten bald als Sängerinnen mit zur Band.



Die Zeit hat unsere Jugend geprägt und uns fröhliche, gesegnete Tage geschenkt, an die wir uns gern erinnern. Das Bild zeigt die Gründungsgruppe der Band: Ludwig Hetzel, Matthias Oberst, Frank Neuhäuser, Johannes Melzer. Wir sind in den Gemeinden zu normalen Gottesdiensten, Evangelisationen und zur Zeltplatzmission aufgetreten. Da haben wir natürlich viel Zustimmung erhalten.

Als Mitglieder dieser Band halten wir die Verbindung untereinander und treffen uns immer wieder einmal am Ort unserer längsten Wirksamkeit, in Einsiedel. Am 8./9. Mai 2021 ist es wieder so weit. Wir sind auch im Gottesdienst mit dabei (siehe Gottesdienstplan S. 4).

Bericht des damaligen Bandchefs und ehrenamtlichen Mitarbeiters in der Jungen Gemeinde, Ludwig Hetzel (jetzt: Leiter der Arbeitsstelle für Kinder und Jugendarbeit im KK Schlesische Oberlausitz)

Schwesterkirchverhältnis Chemnitz-Süd

Das Schwesterkirchverhältnis Chemnitz-Süd, über das wir seit längerem miteinander und mit dem Landeskirchenamt im Gespräch sind, ist im Dezember von Seiten des Landeskirchenamtes angewiesen worden. Die Einsiedler Kirchgemeinde ist nun also mit folgenden Gemeinden verschwistert:

- Die Christuskirchgemeinde (Adelsberg, Kleinolbersdorf, Euba und Reichenhain),
- die Lutherkirchgemeinde Chemnitz-Bernsdorf und
- die vereinte Kirchgemeinde Altchemnitz-Harthau.

Pfarramtsleiter ist der Pfarrer der Christuskirchgemeinde Daniel Förster. Einsiedel bleibt in diesem Schwesterkirchverhältnis weitgehend selbständig – mit eigenem Kirchenvorstand und eigenem Finanzhaushalt.

Nigeria: „Du bist ein Gott, der mich sieht“

(Open Doors, Kerkheim) – Am 13. Januar hat Open Doors den neuen Weltverfolgungsindex veröffentlicht, um den Blick der Christen in Deutschland und weltweit auf die mehr als 300 Millionen Christen zu richten, die wegen ihres Glaubens schwer verfolgt und diskriminiert werden. Sie bitten darum, dass wir sie nicht vergessen – sondern uns im Gebet an ihre Seite stellen.

weg. Unsere Gebete sind Teil von Gottes Handeln.

Jesus sieht auch Leah Sharibu. Am 19. Februar vor drei Jahren wurde die damals 14-jährige Leah zusammen mit mehr als 100 anderen Schülerinnen von Islamisten von Boko Haram aus einer Schule in Dapchi verschleppt.

Während nach Verhandlungen der nigerianischen Regierung mit den Entführern Ende März 2018 alle anderen entführten Mädchen freigelassen wurden, blieb Leah als Einzige gefangen zurück – weil sie, die einzige Christin der Gruppe, sich geweigert hatte, den muslimischen Glauben anzunehmen. Sie hielt auch Monate später an ihrem Glauben fest, obwohl ihr der Tod angedroht wurde. Die Eltern von Leah bitten weiter um Gebet für ihre Tochter, dass Jesus Leah beschützt und ihr Herz bewahrt und dass sie freikommt.

Besonders dramatisch ist die Situation der Christen in Nigeria. Dort wurden im vergangenen Jahr mehr Christen wegen ihres Glaubens ermordet als in allen Ländern der Welt zusammen. Allein die von Open Doors dokumentierten Fälle belaufen sich auf 3.530. Die tatsächliche Anzahl ist aufgrund der Dunkelziffer höher. Den Angehörigen der ermordeten Christen vermag Gottes Wort Trost und Zuversicht zu geben: „Du bist ein Gott, der mich sieht“, sagt Hagar in 1. Mose 16,13. Gott sah nicht nur das Leid von Hagar in der Wüste, sondern verschaffte ihr auch einen Aus-

Islamistische Gruppen wollen in Nigeria ein Kalifat errichten, die Gemeinde Jesu steht diesem Vorhaben im Weg. Um die Gemeinde zu schwächen, zu entmutigen und zu zerstören, haben Islamisten in den letzten Jahren tausende Mädchen und Frauen und genauso auch Jungen und Männer entführt, ermordet und andere versklavt. Auf dem Weltverfolgungsindex von Open Doors steht Nigeria auf Rang 9 gegenüber Rang 12 im Vorjahr.

Nachricht bereitgestellt von Open Doors



Leah Sharibu – seit drei Jahren in Gefangenschaft

Mitteilungen

Ein Meer von Tönen

Am 30. Mai 2021 findet um 17.00 Uhr in der Kirche Einsiedel eine Musikalische Vesper mit der Überschrift „Ein Meer von Tönen“ statt. Wir hören Baltische Chormusik mit dem Projektchor des Kirchenchorwerkes Sachsen unter der Leitung von Christine Hübler und Katharina Kimmeschmalian. Sollte Chormusik unter Corona-Bestimmungen noch nicht möglich sein, wird alternativ ein Programm mit Orgelmusik und Kammermusik zu hören sein.



Pfarramt Einsiedel

✉ Harthauer Weg 4, 09123 Chemnitz
 ☎ 037209-2855 📠 037209-688015
 = kg.einsiedel@evlks.de
 🌐 <https://www.jacobi-kg-einsiedel.de/>

Öffnungszeiten Pfarramt:

Mo.: 9-12 Uhr & 14-16 Uhr
 Di.: 14-18 Uhr
 Do.: 9-12 Uhr & 14-18 Uhr

Das Pfarramt in Einsiedel bleibt vom 6. bis 9. April 2021 wegen Urlaub geschlossen.

Bei Bestattungen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt oder an Pfarrer Dziubek.

Bankverbindung:

IBAN: DE 38 8705 0000 3565 0014 52
 Sparkasse Chemnitz

Förderverein Jakobi-Kirchgemeinde Einsiedel e.V.
 Ansprechpartner: Veit Gruber (Vorsitzender)
 Wolfgang Brühl (Schatzmeister)
 = foev.jakobi@gmail.com

Bankverbindung des Fördervereins:
 IBAN: DE 47 8705 00000 7100 318 15
 Sparkasse Chemnitz

Integrationsarbeit Chemnitz-Süd

Koordinator: Veit Gruber
 = integration.chemnitz.sued@gmail.com

Spenden für die *Integrationsarbeit* überweisen sie bitte an:

Kontoinhaber: Brückenbauer Chemnitz e.V.
 IBAN: DE72 8705 0000 0710 037864
 Sparkasse Chemnitz
 Verwendungszweck: Integration Chemnitz Süd — bitte Name und Anschrift angeben!

Pfarrer Johannes Dziubek

✉ Harthauer Weg 4, 09123 Chemnitz ☎ 037209-688014 = JohannesDz@web.de

Gemeindepädagogin Elisabeth Pahl

☎ 0157-57940370 = suesslies@gmail.com

Gemeindepädagoge i. A. Dominic Pahl

☎ 01522-6359563 = pahldominic@gmail.com

Kantorin Katharina Kimme-Schmalian

= Katharina.kimme-schmalian@evlks.de

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinde Einsiedel, Verantwortlich: Pfarrer Johannes Dziubek
 Redaktion & Layout: Leonore Stoll ☎ 037209-69762, = stolls@gmx.net
 Druck: Gemeindebriefdruckerei/Bad Oesingen, Auflage: 850 Stück.
 Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate.
 Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni/Juli 2021 ist der **1. Mai 2021**.

Maßnahmen in Nordkorea erhöhen Gefahr für Christen

(Open Doors, Kelkheim) – Seit 20 Jahren steht Nordkorea auf Rang 1 des Weltverfolgungsindex. Nirgendwo sonst werden Christen wegen ihres Glaubens stärker verfolgt. Vorgeblich um die Ausbreitung der Covid-19-Pandemie zu verhindern, hat das Regime laut dem Nachrichtenportal Daily NK die Überwachung im Land noch engmaschiger gestaltet. Die erste Frage bei Open Doors lautet immer: „Welche Auswirkungen hat das auf die Christen im Land?“



Nordkoreanische Christinnen bei einem heimlichen Treffen © OpenDoors

Die Maßnahmen betreffen insbesondere die Provinz Hamgyong, die im Norden an China grenzt. Jede Bewegung ist reglementiert, wer dagegen verstößt, muss viele Jahre in einem der Hochsicherheits-Straflager für politische Häftlinge Zwangsarbeit leisten. Parallel dazu hat das Regime Ende Januar deren Ausbau bzw. den Neubau solcher Lager beschlossen, denn die Anzahl der Häftlinge hat deutlich zugenommen. Dies

könnte auch ein Indikator für eine bevorstehende Verhaftungswelle sein, zumal kürzlich ein neues „Gesetz gegen reaktionäres Gedankengut“ verabschiedet wurde.

Darin ist auch eine Verschärfung der Einreise- und Importkontrollen vorgesehen. Der Import verbotener Materialien wird demnach mit 10 Jahren Haft und Zwangsarbeit bestraft, bei großen Mengen mit

dem Tod. Die Bibel wird ausdrücklich erwähnt.

Das Land schottet sich weiter gegen Einflüsse von außen ab. Jede Abweichung von der staatlich verordneten Ideologie wird strengstens bestraft. Beten Sie bitte besonders um Gottes Schutz und Führung für unsere Glaubensgeschwister im Land.

Nachricht bereitgestellt von Open Doors

Mitteilungen

Einladung zur Gebetswoche

Vom 16. bis 23. Mai wird unsere jährliche Gebetswoche stattfinden. Lasst euch gerade in diesem Jahr in die Friedhofskirche einladen! In den vergangenen Jahren wurde der Gebetsraum immer in besonderer Weise gestaltet, um uns so den Zugang zu Gott und zum Gebet zu erleichtern. Auch wenn eine Stunde oder mehr zu investieren, anstrengend klingt, so ist meine Erfahrung, dass Gott uns nicht alleine lässt und uns eine gute Zeit schenken will. Wie kann man die Zeit füllen? Zuerst sollte man sich entspannen! Gott will unser Freund

sein - wie verbringen wir unsere Zeit mit einem guten Freund? Da gibt es sicherlich vielfältige Antworten, die wir auch auf unsere Zeit mit Gott anwenden können. Dann wären da noch Lobpreis und Anbetung im Gesang, Bibellesen, einfach still vor Gott sein und neugierig warten, auf IHN hören und natürlich hat auch Fürbitte ihren Platz...

Nähere Informationen zur Gebetswoche werden per Aushang (Flyer) und auf der Website kg.einsiedel@evlks.de der Gemeinde folgen!

Leonore Stoll





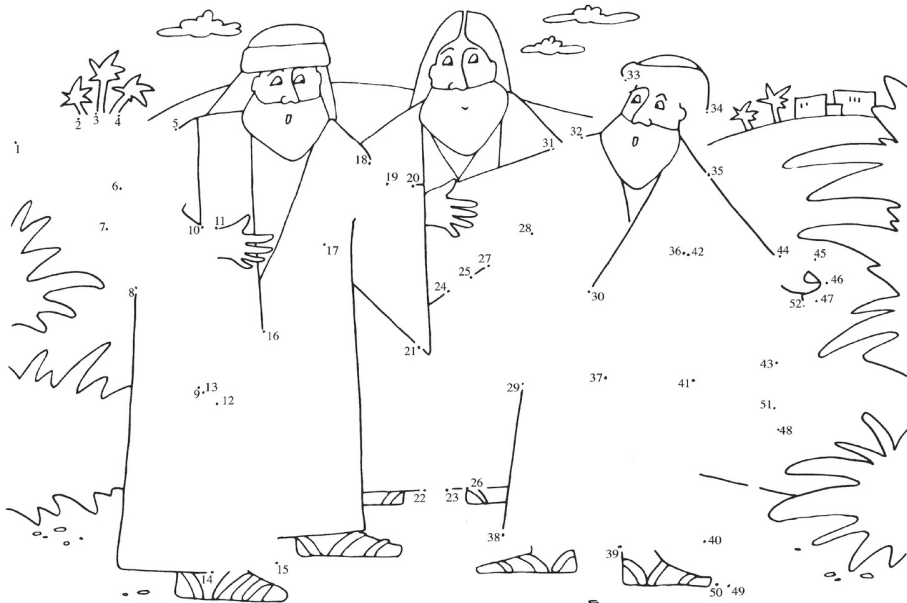
Freundschaften in der Bibel

Freunde und Freundinnen sind sehr wichtig im Leben. Weil Freunde zusammenhalten und sich beistehen. Weil Freunde füreinander da sind. Davon erzählt auch die Bibel.

Zum Beispiel bei den beiden sogenannten „Emmausjüngern“. Emmaus war ein kleiner Ort in Israel, in der Nähe von Jerusalem. Dahin gingen eines Tages zwei Männer. Sie waren sehr traurig. Sie waren Freunde von Jesus gewesen. Doch der war in Jerusalem verhaftet und getötet worden. Die beiden Jünger, vielleicht flohen sie nach Emmaus. Auf alle Fälle hielten sie zusammen und trösteten sich.

Das machen Freunde. Und dann geschah etwas Wunderbares. Auf einmal war ein dritter Mann bei ihnen. Der erklärte ihnen, warum das alles mit Jesus so geschehen musste. Er machte ihnen neuen Mut. Und abends, als die drei am Tisch zusammensaßen, erkannten die Emmausjünger, wer der dritte Mann war. Als dieser das Brot brach, sahen sie, dass es Jesus war, der auferstanden ist.

Ihr Freund lebte und hatte sich um sie gekümmert. Da freuten sich die beiden Jünger und kehrten sofort nach Jerusalem zurück.



Ingrid Neelen